

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

305 (25.12.1883)

Großherzogthum Baden.

Die Erhebungen über die Lage der Landwirtschaft.

(5fte Fortsetzung.)

Alle vorstehenden Zusammenstellungen geben nur über den Durchschnittsprozentfuß Aufschluß, mit welchem die rein landwirtschaftliche Bevölkerung der Erhebungsgemeinden belastet erscheint, nicht aber darüber, wie sich die Belastung innerhalb der einzelnen Besitzgruppen gestaltet.

Table with 3 columns: In der Besitzgruppe ha, Die Prozentbelastung des Besitzes %, and Gemeindefürer. Lists various municipalities like Königsbach, Dittwar, Werbach, Sindolsheim, Sandhausen, Wasenweiler.

Dies gilt selbst für einzelne der verschuldeten Gemeinden:

Table with 3 columns: In der Besitzgruppe ha, Die Prozentbelastung des Besitzes %, and Gemeindefürer. Lists municipalities like Watterdingen.

Auch die in den meisten Gemeinden auf den ersten Anblick äußerst starke Belastung der ersten Besitzgruppen (Tagelöhnergütler) stellt sich bei näherer Prüfung der Schuldnachweise sehr häufig deshalb minder bedenklich dar, weil es sich häufig um eine ganz geringe Zahl Fälle, dabei meist um Liegenschaftskaufschulden (Kauf kleiner Parzellen) handelt, und weil die ökonomische Lage des hier in Rede stehenden Theils der bäuerlichen Bevölkerung (der Tagelöhnergütler) dadurch, daß sie Besitzer einiger, wenn auch zum großen Theil noch unbesetzter Grundstücksparzellen geworden sind, gegenüber der früheren Lage, wo sie mit einer Kaufschuld nicht belastet, aber auch keinen Liegenschaftsbesitz hatten, in der Regel nicht schlimmer, in vielen Fällen sogar, wenn es nämlich an einer anderen Gelegenheit zur Verwertung der Arbeitskraft fehlt, eine bessere geworden sein wird.

den betreffenden Gemeinden die Berechnungen nachgewiesen haben, der Tagelohn-Verdienst in der Regel mehr als ausreichend sich erweist, eine, manchmal sogar rasche Tilgung von Kaufschulden zu ermöglichen; daher denn auch in vielen Gemeinden eine sehr beträchtliche Anzahl dieser Tagelöhnergütler frei von jeder Immobilienverschuldung ist — ein hinlänglicher Beweis, daß die gekauften Grundstücke mit den Wirtschaftsumschüssen bezahlt zu werden vermöchten.

Das Hauptinteresse bei der Schulderhebung konzentriert sich denn auch nicht auf diesen, auf Tagelohn und sonstigen Nebenverdienst angewiesenen Theil der ländlichen Bevölkerung, sondern auf jenen wichtigsten Theil derselben, welcher den eigentlichen Bauernstand repräsentirt, in Kleinbäuerliche, mittelbäuerliche und großbäuerliche Betriebe sich schiedet und mehr oder weniger ausschließlich auf die Einnahmen aus dem Betrieb des landwirtschaftlichen Gewerbes allein angewiesen ist.

Verschuldung des eigentlichen Bauernstandes.

1) Belasteter Besitz. Prozentverhältniß der Belastung.

Table with 5 columns: Ord.-No., Gemeindefürer, Verschuldung in % des Besitzes, Ord.-No., Gemeindefürer, Verschuldung in % des Besitzes. Lists municipalities like Michelbach, Riehen, Ellmendingen, Sindolsheim, Werbach, Jochenheim, Guttingen, Rielsingen, Sulzfeld, Raubburg, Zell-Weierbach, Dittwar, Ringolsheim, Erzingen, Sandhausen, Hemsbach, Griesen, Königsbach, Bischoffingen.

2) Unbelasteter Besitz. Prozentverhältniß des unbelasteten Besitzes.

Table with 5 columns: Ord.-No., Gemeindefürer, Unbelasteter Besitz in % des Besitzes, Ord.-No., Gemeindefürer, Unbelasteter Besitz in % des Besitzes. Lists municipalities like Michelbach, Huttenheim, Hemsbach, Jochenheim, Raubburg, Bischoffingen, Reulshausen, Oberwolfach, Ellmendingen, Zell-Weierbach, Ringolsheim, Reulshausen, Wasenweiler, Werbach, Königsbach, Sindolsheim, Guttingen, Neulshausen, Sandhausen.

Die vorstehenden Nachweise lassen Folgendes erkennen: Unter 37 Erhebungsgemeinden sind 22 (oder fast zwei Drittel), welche, mit Ausnahme des Schwarzwaldes, allen Kulturzonen des Großherzogthums angehören und in denen der bäuerliche Besitz nur mit ein Drittel des Steueranschlages der Liegenschaften und Gebäude belastet erscheint, und darunter auch solche, die als die ökonomisch ungünstigsten stuirten der betreffenden Amtsbezirke angesehen werden, wie Dittwar, Altheim, Sulzfeld, Reulshausen; das restliche (kleinere) Drittel weist 3 Rebgemeinden (Wasenweiler, Reulshausen, Jumenthaad), 5 Schwarzwald-Gemeinden (Görwihl, Oberwolfach, Wittenbach, Steig, Neulshausen), 1 Gemeinde des nördlichen Hügellandes (Schönfeld), 1 Ort der Rheinebene (Huttenheim) und 5 Gemeinden des südlichen Hügellandes (Watterdingen, Unabingen, Wasser, Worndorf, Rainwangen) auf.

weis 2 zeigt, daß drei dieser Gemeinden hinsichtlich des Umfangs des unbelasteten Besitzes eine recht gute Stellung einnehmen (Huttenheim, Oberwolfach, Reulshausen). Als zulässige Grenze der Verschuldung für mittlere und größere Betriebe wurde im Abschnitt VIII eine solche von 40-70 Proz. des Steueranschlages des Liegenschaftsbesitzes bezeichnet; diese Grenze ist unter den als ungünstig stuirten bezeichneten Gemeinden nur für Wittenbach, Worndorf, Neulshausen, Jumenthaad und Rainwangen überschritten; in Neulshausen übrigens, wie die Entzifferung des Spezialberichts nachweist, nur in der Gruppe von 100-200 Morgen, in welche ein einziger Besitzer fällt; in Jumenthaad, Worndorf, Rainwangen dagegen, namentlich aber in letzterem Ort, geht die tatsächliche Belastung aller bäuerlichen Gruppen über die als zulässig bezeichnete Grenze der Verschuldung hinaus oder kommt ihr doch wenigstens sehr nahe.

Die amtliche Darstellung hat schließlich noch in eingehender Weise die Schuldbelastung jenes Theils der selbständigen bäuerlichen Bevölkerung einer Betrachtung unterzogen, der als Kleinbauernstand zu bezeichnen ist, also in der Mitte zwischen den Tagelöhnergütlern und den Besitzern mittlerer Anwesen steht und hinsichtlich dessen in einem früheren Abschnitt ausgeführt wurde, daß derselbe nur einen minder großen Prozentsatz der Belastung zu ertragen vermöge, der im Allgemeinen 30 Proz. des Steueranschlages nicht überschreiten solle. Hierbei hat sich nun ergeben, daß unter den 37 Erhebungsgemeinden in 23 die Gesamtschuldung (Immobilien- und Mobilienverschuldung) eines mehr oder minder großen Theils der kleinbäuerlichen Bevölkerung einen Betrag erreicht, den die als zulässig bezeichnete Verschuldungsgrenze übersteigt.

Von diesen 23 Gemeinden gehören 5 dem Schwarzwald, 2 dem Oberrhein, 8 den Gebieten des vorwiegenden Körnerbaues (darunter 5 dem südlichen Hügelland), 3 demjenigen des Handelsgewächsbaues an; 6 sind Rebgemeinden; in 10 der Gemeinden werden die Güter entweder nach bestehendem Recht oder nach Herkommen ungetheilt übergeben. Geht man noch etwas näher auf die allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse ein, so findet man, daß auf die ökonomische Lage der erwähnten 23 Gemeinden, in denen eine verhältnißmäßig hohe Verschuldung eines Theils der Kleinbäuerlichen Bevölkerung wahrzunehmen ist, folgende Faktoren einen besonders nachtheiligen Einfluß ausüben:

- A. Schlechte Bodenverhältnisse. bei 13 Gemeinden.
B. Kleinheit der Gemarkungen. " 10 "
C. Einseitigkeit der Richtung der Produktion (Reborte). " 6 "
A. und B. zusammen bei 8; A. und C. zusammen bei 3; B. und C. zusammen bei 4; A., B. und C. zusammen bei 3 Gemeinden.

In der größeren Hälfte der in Rede stehenden Gemeinden findet daher der verhältnißmäßig höhere Prozentsatz der Verschuldung der Kleinbäuerlichen Bevölkerung zum überwiegenden Theil in der Ungunst der Bodenverhältnisse, zum kleineren Theil in der Kleinheit der Gemarkung und in der Ungunst der Besitzverhältnisse mit allen daran sich knüpfenden Folgen (hohe Bodenpreise, mangelnder Nebenerwerb) oder in der Einseitigkeit der Richtung der Produktion ihre Erklärung, und diese Verschuldung kann deshalb da eine sehr erhebliche werden, wo diese drei Faktoren vereint ihre Wirkung geltend machen, wie dies in einigen Rebgemeinden der Fall ist. (Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

London, 21. Dez. Ueber die Katastrophe an Bord des spanischen Dampfers „San Augustin“ liegen jetzt detaillirtere Berichte vor. Als der Dampfer am Samstag Corunna verließ, hatte er 4 Passagiere und eine Schiffsmannschaft von 78 Köpfen an Bord. Das Feuer entstand in der Vorrathskammer, wo eine Lampe brannte, und man vermutet, daß ein Stück Leinwand auf die Lampe fiel und sich entzündete, wodurch das Schiff in Brand gerieth. Der erste Steuermann rannte in die Kammer, um das Feuer zu löschen, was ihm jedoch wegen des Qualms und der großen Hitze nicht gelang. Da sich alle Löschanstrengungen als vergeblich erwiesen, befahl der Kapitän, die Boote herabzulassen, aber es konnten nur drei derselben flott gemacht werden. Mehrere Personen stiegen ein, und eines ruberte zu einer Brigantine, welche auf dem brennenden Dampfer aufuhr. Das Boot setzte sodann zu dem Dampfer zurück und holte andere Personen. Ein zweites Boot verließ sodann mit dem ersten Steuermann und 13 Personen den Dampfer und begegnete dem Dampfer „Meta“ aus Christianfund. An Bord des brennenden Schiffes blieben 38 Personen zurück, die nach der Meinung des ersten Steuermanns alle umgekommen sein müssen, da sie über keine Rettungsboote verfügten und das Feuer furchtbar wüthete, als das Schiff zum letzten Male gesehen wurde.

Dover, 22. Dez. (Siebzehn gerettete Personen von dem durch eine Feuersbrunst untergegangenen spanischen Dampfer „San Augustin“ sind hier gelandet, weitere sechs sind in Schiffs eingetroffen.)

South Shields, 22. Dez. (Die geretteten Personen) des auf See verbrannten spanischen Dampfers „San Augustin“ erzählen von schrecklichen Szenen an Bord des Schiffes, dem Kapitän sei das Bein durch ein niederfallendes Gerath fortgerissen worden, worauf derselbe sich ins Wasser stürzte, während der zweite Offizier sich erschoss und mehrere andere Personen sich ertröckten oder ebenfalls ins Wasser gestürzt haben sollen.

(Aus der Kinderstube.) Der kleinen Martha wird das jüngst angelangte Brüberchen gezeigt. „Ach, welche große, schöne Puppe!“ ruft sie aus. „Ja da auch Sägemehl drin?“

(Das Buch.) Der Dichter sagt: „Ich schreibe dich!“ Der Künstler drauf: „Ich schmücke dich!“ Der Verleger: „Ich vertriebe dich!“ Der Käufer spricht: „Ich drücke mich!“

